

Naters, 10. Januar 2022

Medienmitteilung

Ja zum Massnahmenpaket zugunsten der Medien.

Am 13. Februar 2022 entscheidet die Schweizer Stimmbevölkerung über das Massnahmenpaket zugunsten der Medien. Dieses Massnahmenpaket hat auch eine grosse Bedeutung für das Oberwallis. Dank dem Massnahmenpaket können die regionalen Medien wie der Walliser Bote, RRO und Kanal9 die Oberwalliser Bevölkerung weiterhin mit aktuellen Informationen und Hintergrundberichten aus der Region versorgen. Das Massnahmenpaket verdient deshalb volle Unterstützung.

Die Medienlandschaft in der Schweiz ist im Umbruch. Die Werbeeinnahmen sind stark rückläufig. In den letzten zehn Jahren sind die Werbeeinnahmen der Printmedien um zwei Drittel eingebrochen. Gleichzeitig ändert sich das Konsumverhalten. Die Informationen werden immer öfters online abgerufen. Die Medienverlage haben auf diese Entwicklungen reagiert, indem sie zunehmend Informationsangebote im Internet anbieten. Doch die Bewältigung dieses Transformationsprozesses ist eine grosse Herausforderung. Bundesrat und Parlament wollen deshalb die Medien mit einem zeitlich befristeten Massnahmenpaket unterstützen. Dazu sollen die indirekte Presseförderung ausgebaut, die regionalen Radio- und Fernsehsender stärker unterstützt und neu auch der qualitative Ausbau der Online-Medien gefördert werden. Gegen dieses Massnahmenpaket wurde das Referendum ergriffen, weshalb es nun am 13. Februar 2022 zur Abstimmung kommt.

Medienpaket stärkt Medienvielfalt

Das Medienpaket war bereits bei der Beratung im eidgenössischen Parlament heftig umstritten. Der Vorwurf lautete, die Medien würden ihre Unabhängigkeit verlieren und zu Staatsmedien mutieren. Nationalrat Philipp Matthias Bregy sieht dies differenzierter: „Dank dem Medienpaket kann ein vielfältiges Medienangebot aufrechterhalten werden.“ Das Massnahmenpaket setzt dabei richtigerweise auf bewährte Instrumente wie die indirekte Presseförderung. Diese gibt es seit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates im Jahr 1848. Die Zustellung der abonnierten Zeitungen und Zeitschriften sowie auch der rund 1'000 Verbandszeitschriften wird verbilligt. Die Fördergelder fliessen bei der indirekten Presseförderung nicht direkt in die Kasse der Verlage. Das Medienpaket macht auch keinerlei inhaltliche Vorgaben für die Redaktionen, auch wenn es nun teilweise von der reinen indirekten Förderung abweicht. Hier handelt es sich um eine Art Transformationsfinanzierung, die zudem zeitlich befristet ist. Nach sieben Jahren wird die Förderung eingestellt.

Grosse Bedeutung für regionale Medien

In der Medienlandschaft ist ein starker Konzentrationsprozess im Gang. Seit 2003 sind in der Schweiz rund 70 Zeitungen verschwunden. Im Oberwallis waren es beispielsweise die RZ und die Regionalzeitung Aletsch Goms, welche eingestellt werden mussten. Die Zustellung des

Walliser Boten wird dank der indirekten Presseförderung verbilligt. Mit dem Massnahmenpaket wird diese indirekte Presseförderung für sieben Jahre weitergeführt. RRO und Kanal9 / Canal9 ihrerseits könnten ohne ihre Anteile aus der Radio- und Fernsehgebühr nicht existieren. Mit dem Massnahmenpaket werden die Anteile für RRO und Kanal 9 / Canal9 erhöht. Die Konsumentinnen und Konsumenten werden nicht zusätzlich belastet, da die Abgabe insgesamt auf dem bisherigen Niveau bleibt. Kanal 9 / Canal 9 nimmt als zweisprachiger Sender eine besondere Bedeutung ein, indem er wesentlich zur Verständigung zwischen Ober- und Unterwallis und damit zum Zusammenhalt im Kanton beiträgt. Für Thomas Egger, alt Nationalrat und Direktor der SAB ist deshalb klar: „das Medienpaket stärkt die regionalen Medien und verdient unsere volle Unterstützung.“

Wichtig für demokratische Meinungsbildung

Es sind die regionalen Medien wie der Walliser Bote, RRO und Kanal9 / Canal9, welche über das Geschehen in der Region informieren. Sie berichten über die Spiele des EHC Visp ebenso wie über die Ausstellungen im Zeughaus Kultur in Brig und über die Beschlüsse in den Gemeinderäten, dem kantonalen Parlament sowie im Verfassungsrat. Dank den regionalen Medien findet das Oberwallis in der Öffentlichkeit statt. Claudia Alpiger, selber Verfassungsrätin und Co-Präsidentin der SP Oberwallis betonte denn auch an der Medienorientierung: „Dank der Berichterstattung in unseren lokalen Medien findet zum Beispiel eine öffentliche Debatte über die Arbeit des Verfassungsrates statt. Diese öffentliche Debatte ist ein zentrales Element für die Meinungsbildung und damit unsere Demokratie.“ Die Medien können aber nur dann unabhängig berichten, wenn sie wirtschaftlich nicht gefährdet sind. Deshalb braucht es ein Ja zum Medienpaket.

Qualitätsjournalismus statt Fake News

Auch wenn Printmedien wie der Walliser Bote nach wie vor stark genutzt werden, geht der Trend klar in Richtung digitale Medien. Im digitalen Bereich aber sind Internetgiganten wie Facebook, Google oder TikTok massiv auf dem Vormarsch. Mit jährlich rund 2 Milliarden Franken an Werbeeinnahmen entziehen diese Konzerne dem Qualitätsjournalismus die finanzielle Grundlage. Doch gerade in Zeiten von Fake News und Desinformation sind Qualitätsjournalismus und Medienvielfalt auch im Online-Bereich wichtiger denn je. Die Redaktionen prüfen die eingehenden Nachrichten und ordnen sie in den jeweiligen Kontext ein. Das gilt auch für die Online-Medien. Mit dem Massnahmenpaket wird deshalb neu während sieben Jahren der Qualitätsjournalismus der Online-Medien finanziell unterstützt. Auch Brigitte Wolf, Grossrätin und Co-Präsidentin der Grünen Wallis unterstützt deshalb das Medienpaket, denn «das Medienpaket fördert einen qualitativ hochwertigen Journalismus und ist damit ein wichtiges Element im Kampf gegen Fake News.»

Für Rückfragen:

- Philipp Matthias Bregy, Nationalrat CVPO, Tel. 078 616 70 07
- Thomas Egger, Direktor Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB und alt Nationalrat CSPO, Tel. 079 429 12 55
- Claudia Alpiger, SPO-Co-Präsidentin und Verfassungsrätin, Tel. 079 650 77 54
- Brigitte Wolf, Grossrätin und Co-Präsidentin Grüne Wallis ad interim, Tel. 079 456 95 54